

Rückmeldung aus der Imaginations-Ausbildung

Modul 4 · eine Stimme aus der Gruppe

„Ich bin heilfroh – und ich muss sagen: Das war das erste Mal, dass ich diese späte Übung bewusst miterlebt habe. Sonst dachte ich hinterher immer: Habe ich jetzt geschlafen? Was ist da eben geschehen? Mir hat sehr gut gefallen, dass wir in jedem Treffen eine Übung hatten, um selbst zu spüren, was sie bewirkt. Ich hatte das Gefühl, jedes Mal wurde ein Saatkorn in meinen Lebensblumentopf gelegt – und die gehen jetzt nach und nach auf, jedes in seinem eigenen Stadium.

Ich finde es eine herrliche Therapieform. Früher dachte ich immer, die Kunsttherapie sei die beste – da kann man sich ausdrücken, das passt. Aber die Imagination ist für mich noch viel mehr: Ich kann sie überall machen. Mein Notfallkoffer ist immer bei mir – nicht in der Handtasche, die weggesperrt wird, sondern in meinem Kopf, in mir drin. Ich kann ihn jederzeit öffnen.

Mir kam gerade das Bild von Kindern: Das ist etwas, das man mit Kindern so gut machen kann. Sie werden ja oft schon so jung traumatisiert, auf unterschiedlichste Weise – und die letzten Jahre müssen für viele Kinder schrecklich gewesen sein. Dass man das von klein auf üben kann, ist wunderschön.

Und dieser Koffer an Handwerkszeug von dir – der ist klasse. Was du uns alles mitgegeben hast, ist wunderschön. Ich freue mich darauf, zu Hause alles auszudrucken und noch einmal nachzulesen, weil es das Ganze noch einmal anders abrundet.

Ich fand es toll, dass wir eine kleine Gruppe waren – da kann man sich besser öffnen, es entsteht Vertrautheit, und man weiß: Ich darf das jetzt so sagen, das ist alles in Ordnung. Also wirklich wunderschön. Danke für diesen Kurs, danke für dich – und ich freue mich auf Teil 2. Ich denke, das wird noch einmal spannender. Herzlichen Dank, auch an euch alle.“

— Teilnehmerin S, IMA 4